

Hohe Risiken bei angeblichen Geldgeschäften mit Nigeria!

von Michael Holdcroft

Seit Jahren habe ich die Machenschaften von afrikanischen Betrügern in der Presse verfolgt. Sicher haben auch Sie davon gehört. Als Empfänger eines solchen Angebotes müssen Sie nichts anderes tun als eine Summe Geld über Ihr Konto laufen zu lassen um angeblich in den Genuß einer beträchtlichen Provision in Millionenhöhe zu kommen. Ich denke, jeder wäre interessiert daran, diesen Geldsegen zu bekommen oder nicht?

Ich staunte nicht schlecht, als ich im vergangenen Sommer ein solches Angebot per Email erhielt. Bis zu diesem Zeitpunkt wußte ich nur, dass die erste Kontaktaufnahme der Betrüger immer ein offiziell aussehender Brief war. Dieses Vorgehen zeigt, dass sich auch Kriminelle mittlerweile die Vorzüge der modernen Technik zunutze machen. Lesen Sie was mir versprochen wurde:

From the Desk of: Dr. SIMONS IKE B.Sc (UNN), MNIN; MCIA

DIRECT TELEPHONE NO: 234-90-405432

FACSIMILE NO: 234-1-7595386

STRICTLY CONFIDENTIAL

TRANSFER OF US\$18.5 MILLION INTO A PERSONAL/COMPANY'S OFFSHORE ACCOUNT

Through the courtesy of business opportunity, I take liberty anchored on strong desire to solicit your assistance on this mutual beneficiary and risk-free transaction with you, which I hope you will give your urgent attention.

We are members of the Contracts Review Committee (CRC), a panel set up by the new democratically elected government of the Federal Republic of Nigeria to review all contracts executed by foreign contractors. We have Eighteen Million, Five Hundred Thousand United States Dollars (US\$18.5M) which we have identified as misappropriated and inflated funds from grossly over-invoiced contracts.

We are seeking your assistance to remit this amount into your account or any other nominated account you can provide for us. Your commission will be 25% of the total sum. My colleagues and I will take 70% and the remaining 5% for settling local and foreign expenses as well as taxation.

Please notify us urgently, your acceptance of our proposal. Kindly acknowledge the receipt of this letter by sending to us a copy of this letter by fax and reach us on the telephone number as above. I shall inform you of the modalities for a formal application to secure the necessary approvals for the immediate release of this funds into your account.

Thanks for your anticipated co-operation.

Yours faithfully,

Dr. SIMONS IKE

NOTE : PLEASE DO NOT GET BACK TO ME THROUGH THIS EMAIL ADDRESS AS I WILL DISABLE IT IMMEDIATELY AFTER SENDING THIS MESSAGE TO YOU . USE THE ABOVE PHONE/ FAX NUMBERS TO REACH ME THANKS.

Interessant ist der offizielle Sprachstil und das Aussehen dieser Nachricht. Insbesondere auch der Hinweis, dass das „Komitee“ offiziell von der neu gewählten demokratischen Regierung berufen wurde, verleiht diesem Angebot eine offizielles Flair.

Aber Vorsicht! Sie verschenken kein Geld. Es ist ein Trick, um an das Geld von Gutgläubigen zu kommen. Sollten Sie ein solches Lockangebot erhalten, gehen Sie auf keinen Fall darauf ein. Unter Umständen kann es auch lebensgefährlich sein.

Daraufhin sprach ich mit der Abteilung Außenwirtschaft bei der Industrie- und Handelskammer in Stuttgart. Wie Sie sich denken können, gibt es eine ganze Palette von Betrügereien, die aus Nigeria stammen. (Sie finden ein Übersicht unter „Vorsicht bei Geschäften mit Nigeria“). Sie teilten mir mit, dass inzwischen betrügerische Angebote auch aus anderen Ländern verschickt werden. Darunter sind auch Südafrika und die Elfenbeinküste vertreten.

An Hand solcher Emails oder Dokumente versucht die IHK Druck auf die nigerianische Regierung auszuüben. Nigeria erleidet einen enormen Vertrauensverlust durch diese Aktivitäten und will gegen die Kriminelle vorgehen. Ob die nigerianische Regierung erfolgreich sein wird, was sicherlich wünschenswert wäre, bleibt abzuwarten.

Sollten Sie ein solches oder ähnliches Angebot per Brief oder Email erhalten, leiten Sie es bitte an uns weiter. Wir veröffentlichen den Inhalt (anonymisiert) auf unserer Website. Die uns bekannten Fällen schicken wir ebenfalls der IHK Stuttgart.

Das Internet bietet allen Beteiligten bisher ungeahnte Möglichkeiten.

Wir warnen eindringlich davor, sich auf die dubiosen Geldtransaktionen aus Nigeria einzulassen. Wie in der Vergangenheit handelt es sich auch bei den jüngsten Versuchen, bei denen Unternehmen bzw. Einzelpersonen das angeblich "schnelle Geld" versprochen wird, eindeutig um betrügerische Machenschaften.

Wir raten unseren Mitglieder auch, Geschäftskontakte, denen nicht eine persönliche Bekanntschaft mit dem nigerianische Partner zugrunde liegt, mit größter Vorsicht zu prüfen. Bitte wenden Sie sich an Ihre zuständige Industrie- und Handelskammer, die Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung steht.

IHK-Stuttgart

Dies gilt leider ebenfalls für Betrüger und Kriminelle. Das Vertrauen in eKommerz ist in Europa nicht gerade hoch. Daher ist es wichtig, dass wir uns als Internetunternehmer ein Höchstmaß an Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit gegenüber unseren Kunden und Partner im Internet auferlegen.

Lernen Sie die verschiedenen Maschen der Betrüger kennen unter "Vorsicht bei Geschäften mit Nigeria".

[Empfehlen Sie diese Seite Ihren Kollegen und Freunden.](#)

BITTE VORSICHT BEI GESCHÄFTEN MIT NIGERIA

Wirtschaftskriminalität treibt Spitzenblüten

Während es der Wirtschaft in Nigeria schlecht geht, hat die Kriminalität Hochkonjunktur. Immer wieder fallen ausländische Firmen auf die ausgefuchsten Tricks nigerianischer Betrügerbanden rein. Fingierte Staatsaufträge, gefälschte Schecks und Kontrakte sind nur einige der üblen Machenschaften, mit denen die Banden Unternehmern das Geld aus der Tasche ziehen. Geschädigte haben rechtlich kaum eine Chance, da die Beweisführung in der Regel äußerst schwierig ist. Die Kammerorganisation empfiehlt deshalb deutschen Unternehmern, Geschäftsanbahnungen mit nigerianischen Firmen kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Die Praxis: Deutschen Unternehmen und Privatpersonen flattern verlockende Angebote zur Geschäftsanbahnung mit nigerianischen Partnern ins Haus. Da sich mittlerweile herumgesprochen hat, dass man von solchen Angeboten möglichst die Finger lassen soll, werden die Tricks der Betrügerbanden immer raffinierter. Die Absender solcher Briefe sind Scheinfirmen oder -behörden, Prinzen oder hohe Verwaltungsbeamte. Die Postfächer und Telex- oder Telefaxanschlüsse sollen Seriosität vortäuschen. Für den Adressaten ist aber nur schwer zu durchschauen, was wirklich hinter diesen Absender steckt. Gefälschte Dokumente; Briefpapier und nachgedruckte Scheckbücher - alles leicht auf dem nigerianischen Schwarzmarkt zu erhalten - wiegen den Adressaten erst einmal in Sicherheit.

Noch schwieriger wird es, wenn sich der Unternehmer erst einmal auf ein Angebot eingelassen hat und nach Nigeria reist. Dann ist es keine Seltenheit, dass er tatsächlich in der Zentralbank oder in einem der Ministerien empfangen wird, ohne dass die Verantwortlichen hiervon überhaupt wissen. Dies ist aber keineswegs die Spitze des Eisberges. Drogenkuriere und Schlepperorganisationen bedienen sich oft der gleichen Kanäle um Einladungsanschriften für diese Anträge zu, erschleichen.

Bei der nigerianischen Regierung hagelte es vor Beschwerden ausländischer und deutscher Unternehmen über dieses kriminelle Vorgehen. Die Reaktion: Nigeria versprach eine nachhaltigere, Verfolgung der Straftaten. Gleichwohl sind die getroffenen Maßnahmen bislang erfolglos geblieben. Vermutlich lässt sich die Polizei entweder von den Verbrechern einschüchtern oder bestechen. Eine Spitzenblüte am Rande: Eine angeblich dem Präsidenten unterstellte Einsatztruppe "Economic Recovery Task Force" schreibt frühere Betrugsopfer an, um ihnen bei der Schadensbeantragung behilflich zu sein. Die Geschädigten werden dann 'über neue Vorleistungen, Rechtsanwaltsgebühren und ähnliches mehr ein zweites Mal ausgenommen. Selbst wenn es zu einem Prozess kommt, ist die Beweisführung äußerst schwierig.

Um die Unternehmerschaft zu wappnen, werden nachfolgend die häufigsten Tricks vorgestellt. Doch "Holzauge sein wachsam": Die Betrüger erfinden ständig neue Varianten.

Illegale Finanztransaktionen

Eine beliebte Masche ist die Ankündigung, dass Regierungsbeamte angeblich blockierte Fonds aus früheren, noch nicht abgerechneten Regierungsgeschäften ins Ausland transferieren wollen; oder es wird vorgegeben, es stünden noch Beträge aus überfakturierten, schon genehmigten Großaufträgen bereit. Damit diese Beträge bei der Zentralbank mobilisiert werden könnten, sei es -notwendig, Rechnungen ausländischer Firmen unterzuschieben. Den ausländischen Firmen wird dabei eine attraktive Mitbeteiligung von bis zu 30 Prozent des blockierten Betrages versprochen. Dafür müssten sie die notwendigen Unterlagen zur Verfügung stellen und sich verpflichten, die übrigen 70 Prozent des Betrages an die nigerianischen Partner abzugeben. Verlangt werden blankunterschiedenes Briefpapier, leere Rechnungsformulare sowie die Angabe eines Bankkontos zum geplanten Transfer.

Gehen die Angesprochenen darauf ein, machen sie sich eines versuchten Betruges zum Nachteil des nigerianischen Staates strafbar. Dadurch werden sie sofort erpressbar. Wenn sie dann nach Nigeria eingeladen werden und tatsächlich einreisen, finden in Amtsgebäuden scheinbar seriöse Verhandlungen statt. Danach werden Gebühren für alle möglichen Dienstleistungen vorab verlangt, bevor das versprochene Geld fließen kann. Die angeblich offenen Fonds gibt es natürlich nicht. Mit den Blankobriefen fälschen die Betrüger Bankanweisungen zugunsten eigener Konten. Da die Unterschriften auf den Briefen echt sind, kann die angewiesene Bank nicht zur Schadensersatzpflicht wegen Sorgfaltspflichtverletzung herangezogen werden.

Fingierte Staatsaufträge

Als Hintergrund: Der nigerianische Staat hat ein Monopol auf dem Erdölhandel. Folglich spielt die öffentliche Hand bei der Verwendung dieser Einnahmen die entscheidende Rolle. Viele ausländische Firmen wissen um die oft sehr einträglichen Staatsaufträge. Ist ihr Vorwissen wenig präzise, können sie leicht zu Opfern von Betrügerbanden werden. Der Trick: In fingierten öffentlichen Ausschreibungen erhält ein anbietendes Unternehmen den "Zuschlag". Oftmals werden dann in Verhandlungen die unterschiedlichsten Gebühren fällig. Tatsächlich existieren die Staatsaufträge nicht.

Gefälschte Erdölkontrakte

Ein weiterer Nepp: Von angeblichen Vertretern der staatlichen Erdölgesellschaft oder dieser nahestehenden Kommissionären werden Kontakte mit ausländischen Unternehmern angeknüpft. Lukrative Lieferungen außerhalb der OPEC-Quoten werden dabei angeboten. Wiederum findet die Anbahnung ihre Fortsetzung in Scheinvertragsverhandlungen. Hier werden teilweise sogar die Geschäftsräume der staatlichen Erdölgesellschaft genutzt. Auch hier fällt wieder eine angeblich übliche Gebühr in Höhe von mehreren 100 000 US-Dollar bei der Vertragsunterzeichnung an. Schadenersatzforderungen können wiederum auf Grund des nicht offiziell registrierten Vertrages nicht durchgesetzt werden.

Erzwungene Vorauslieferungen und Musterschwindel

Trick "17": Nach einer Kontaktaufnahme kommt es zu einem vermeintlichen Geschäftsabschluss. Vor Erlangen des Akkreditivs trifft plötzlich eine dringende Anfrage aus Nigeria ein, die den Exporteur unter Zeitdruck setzt. Es heißt dann: Eine Vorauslieferung müsse unbedingt sofort erfolgen, damit Waren auf einer Messe ausgestellt oder einem wichtigen potentiellen Käufer vorgeführt werden könnten. Da der Exporteur den Großauftrag nicht verlieren möchte, werden Teillieferungen dann oftmals leichtfertig gegen ungedeckte Schecks ausgeführt. Die Vorauslieferung ist jedoch verloren und das große Geschäft lässt für immer auf sich warten.

Gefälschte Schecks und Akkreditive

Einzelne Betrüger haben sich auf Akkreditivfälschung nigerianischer und ausländischer Formulare spezialisiert. Hierzu behelfen sich die Betrüger eines ganzen Firmennetzes, was vorgibt, dass nicht nur ein echter Vertragspartner vorhanden ist, sondern dass auch eine Bank existiert, die Garantien leistet. Bei "Eingang vorbehalten" gutgeschriebenen Schecks sollte erst abgewartet werden, ob sie tatsächlich eingelöst werden. Hier hilft die Hausbank weiter: Sie kann eine Scheckbestätigung der bezogenen Bank einholen. In der Regel existiert die bezogene Bank nicht oder die Schecks sind gefälscht

Erschwindelte Einladungsschreiben und Flugtickets

Der nächste Fall: Nach einiger Korrespondenz mit einem potentiellen Geschäftspartner wollen die nigerianischen Betrüger die ausländische Firma besuchen. Hierfür verlangen sie Einladungsschreiben an die jeweilige Botschaft in Lagos sowie Flugtickets. Auch hier wartet die einladende Firma vergeblich auf die Besucher. Die Einladungsschreiben werden aber von Drogenkurieren und den vorgenannten Betrügerbanden zur Scheckeinlösung benutzt.

Gefahren für ausländische Geschäftsbesucher

Das Letzte: Die nigerianischen Partner verlangen vom ausländischen Partner zur Unterzeichnung angeblicher Millionenaufträge, dass er zur Vertragsunterzeichnung nach Nigeria reise, um bei der jeweiligen Behörde oder dem beurkundenen Notar eine Gebühr von weit über 100.000 US Dollar zu hinterlegen. Um die Seriosität zu unterstreichen, werden gefälschte amtliche Dokumente zugestellt und der Besucher am Flughafen abgeholt. Hier setzen sich ausländische Geschäftsleute echter physischer Gefahr aus. So wurde ein deutscher Geschäftsmann auf der Rückfahrt von vermeintlichen Vertragsverhandlungen von Straßenräuber überfallen. Darüber hinaus gibt es zwei ungeklärte Todesfälle amerikanischer Geschäftsleute, die offenbar nicht zahlen wollten.

Kammerorganisation warnt

Die nigerianischen Betrügerbanden schaden nicht nur den ausländischen Geschäftsleuten, sondern vor allen Dingen ihrem eigenen Land. Die Anzahl Krimineller nimmt ständig zu. Es ist nicht abzusehen, wie und wann das Problem in den Griff zu bekommen ist, Korruption und Betrug entstehen nicht von selbst, sondern müssen einen entsprechenden Nährboden vorfinden. Der Nährboden heißt nicht nur missglückte Staatswirtschaft und zerrüttete Finanzen, sondern auch Armut der Bevölkerung. Die Skrupellosigkeit der Wirtschaftskriminellen hat einen einstmals reichen Staat zerrüttet. Ein Neuanfang ist nur möglich, wenn endlich gegen die Betrügerbanden massiv durchgegriffen wird. So lange dies nicht der Fall ist, sollten Geschäftsanbahnungen mit nigerianischen Firmen kritisch unter die Lupe genommen werden. Bevor Unternehmer irgendwelche Verpflichtungen eingehen, sollten sie auf jeden Fall die Repräsentanz der deutschen Wirtschaft in Nigeria kontaktieren. Die Anschrift lautet: ~ Nigerian-German Business Council, Plot PC 10, Engineering Close, Off Idowu, Taylor Street, Victoria Island, P.O. Box 5131 1 , Folomo Ikoyi; Lagos / Nigeria, Tel: 002341/619751, Fax: 002341/619752.

DIHT-AD 9/95 v. 26-05-95

Dienstnummer: 20951201

Heinrich Lieser